

Fortschreibung des städtischen Integrations-konzeptes „Vielfalt in Eberswalde“

Präsentation am 14. April 2021 im Ausschuss
für Kultur, Soziales und Integration in Eberswalde

Annamaria Deiters-Schwedt, Meike Heckenroth

Inhalt

1. Hintergrund
2. Methodisches Vorgehen
3. Wo steht Eberswalde?
4. Relevante Handlungsfelder in Eberswalde

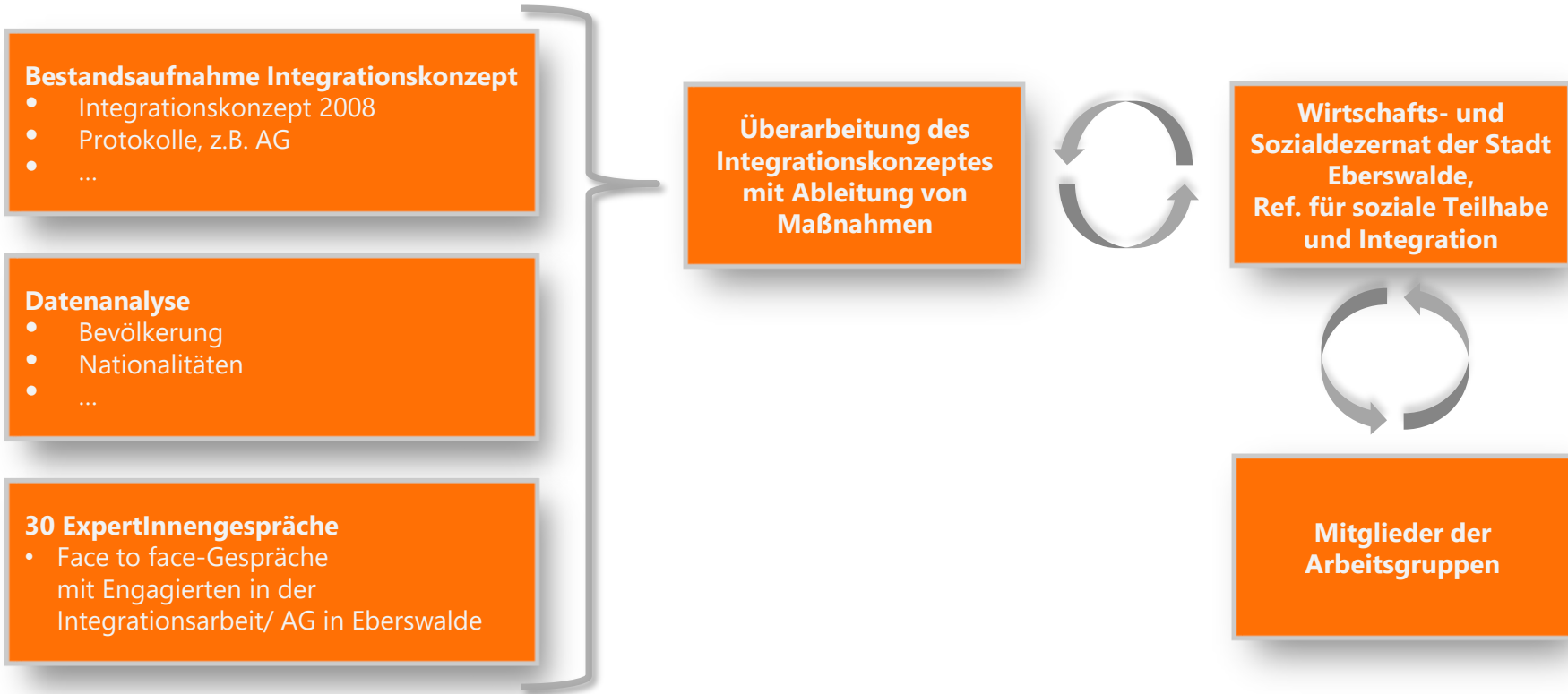
1. Hintergrund
2. Methodisches Vorgehen
3. Wo steht Eberswalde?
4. Relevante Handlungsfelder in Eberswalde

Hintergrund

- 2008: „Konzept für die Integration der bleibeberechtigten Zuwanderinnen und Zuwanderer in Eberswalde“
- Seither hat sich in Eberswalde vieles verändert: wichtiges Zentrum in der Hauptstadtregion, Potenzial der weiteren Stärkung als attraktive Stadt
- Zuzug von Geflüchteten vor allem in den Jahren 2015/2016
- Vor diesem Hintergrund: Auftrag an Stadtverwaltung im Jahr 2017 das bestehende Integrationskonzept zu überarbeiten
- Adressaten: Alle sind eingeladen, die Ansätze voranzubringen.

1. Hintergrund
2. Methodisches Vorgehen
3. Wo steht Eberswalde?
4. Relevante Handlungsfelder in Eberswalde

Methodisches Vorgehen



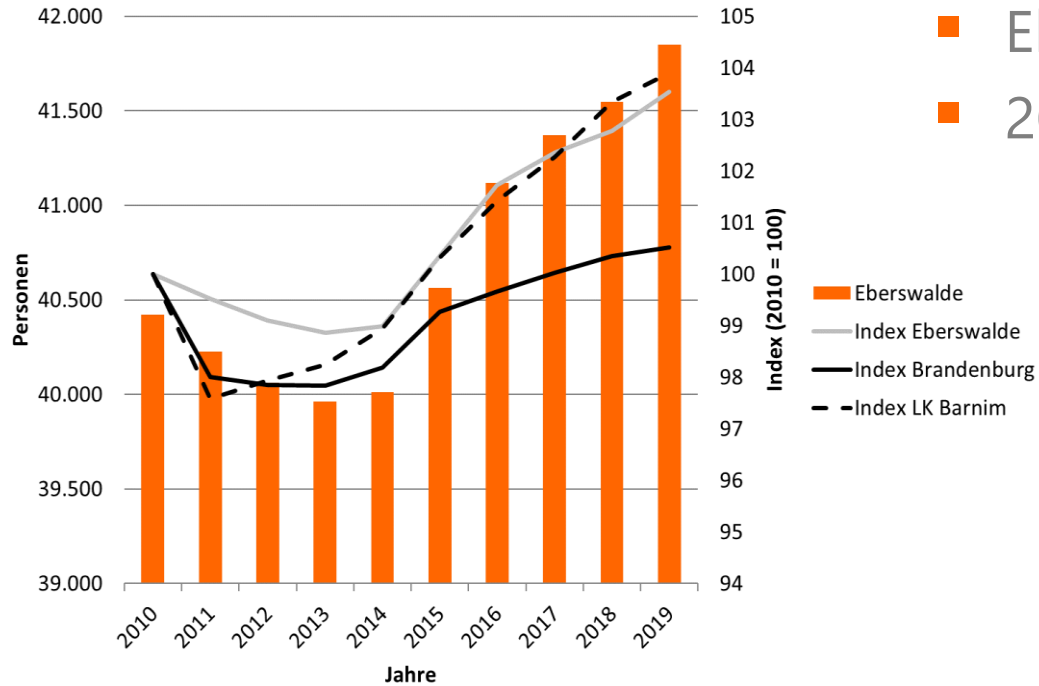
30 InterviewpartnerInnen

| Name, Vorname | Funktion |
|-------------------------|---|
| Atlas, Josefine | Jugendkordinatorin, Amt für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde |
| Beinroth, Karin | Leiterin des Wohnverbundes Brandenburgisches Viertel, Berufsbildungsverein Eberswalde e.V. |
| Bessel, Anke | Sachgebietsleiterin für den Bereich Bildung, Amt für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde |
| Billing, Anke | Leiterin der Grundschule Schwärzese |
| Claaßen, Anna | Beratungsstelle Asyl und Migration, Evangelischer Kirchenkreis Barnim |
| Danitz, Sebastian | Teamleiter im Lotsenhaus, Jobcenter Barnim |
| Frick, Wolfgang | Kleiderkammer, Brot und Hoffnung e.V. |
| Gadischke, Dieter | (Mitwirkender bei) SOS RASSISMUS BARNIM |
| Goldschmidt, Christiane | Leiterin des Jugendmigrationsdienstes Barnim-Oberhavel |
| Hartwig, Jenny | Integrationsmanagerin für Geflüchtete |
| Hermann, Götz | Mitglied des FSV Lok Eberswalde e.V. |
| Holzmann, Irina | Ehrenamtliche Vorsitzende von Kontakt e.V. und Mitarbeiterin beim Bund der Vertriebenen e.V. - Migrationsfachdienst |
| Klemm, Julia | Quartiersmanagerin im Brandenburgischen Viertel, S.T.E.R.N. |
| Kuhnke, Bernd | Stellvertretender Sachgebietsleiter für den Bereich Sport im Amt für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde |
| Lachmann, Hubertus | Integrationsbegleiter, Bildungseinrichtung Buckow e.V. |

| Name, Vorname | Funktion |
|------------------------|---|
| Ladewig, Kerstin | Leiterin des Amtes für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde |
| Lüdicke, Stefanie | Allgemeine Studienberatung und Welcome Center für internat. Studierende, HNEE |
| Munjunga, Augusto Jone | Vorsitzender von Palanca e.V. |
| Neufang, Anke | Leiterin im Haus der Toleranz, Berufsbildungsverein Eberswalde e.V. |
| Ociepka, René | Bereichsleiter Asyl und Flucht im Jobcenter Barnim |
| Porath, Judith | Geschäftsführerin von Opferperspektive e.V. |
| Reinhardt, Marko | Teamleiter bei der Wohnungsbaugenossenschaft 1893 |
| Schadow, Kerstin | Leiterin der Kita Kleeblatt, Bildungseinrichtung Buckow e.V. |
| Schmiedel, Stefan | Runder Tisch – Willkommen in Eberswalde |
| Setzkorn, Sylvia, Dr. | Integrationsbeauftragte des Landkreises Barnim |
| Tings, Christina | Leiterin des Sprachenzentrums, HNEE |
| Truttmann, Ute | Quartiersmanagerin im Brandenburgischen Viertel, S.T.E.R.N. |
| Wolf, Gunther | Amt für Stadtentwicklung der Stadt Eberswalde |
| Wehrens, Gaby | Leiterin des Jobcenter Barnim |
| Wienke, Steffi | Geschäftsführerin von Brot und Hoffnung e.V. |

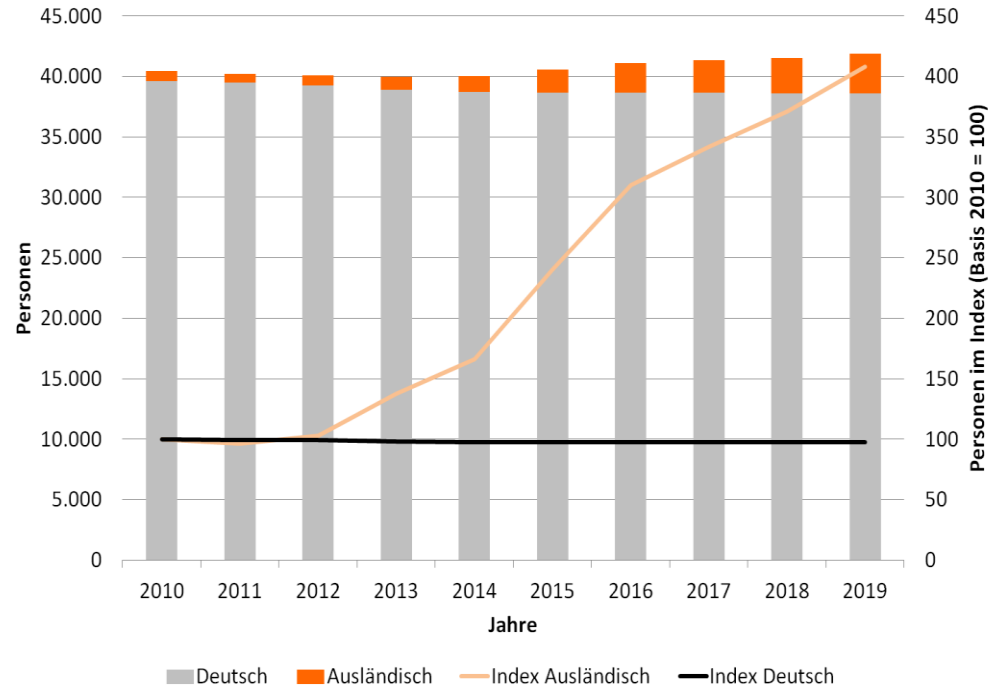
1. Hintergrund
2. Methodisches Vorgehen
3. Wo steht Eberswalde?
4. Relevante Handlungsfelder in Eberswalde

Eberswalde wächst wieder...



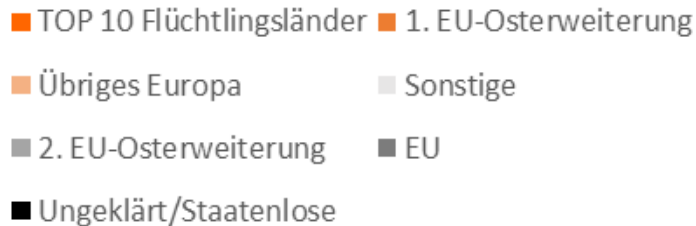
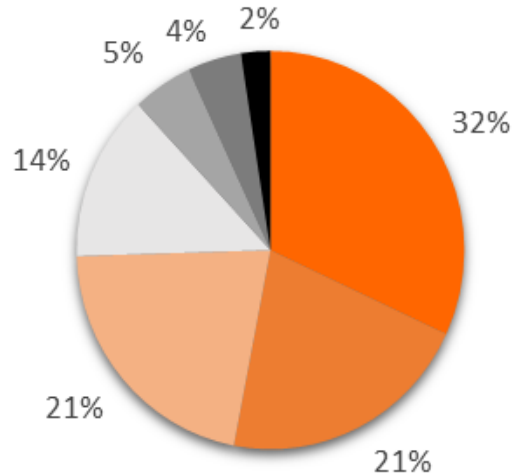
- Eberswalde wächst seit 2013
- 2021: 42.700 EinwohnerInnen

Eberswalde wächst wieder...



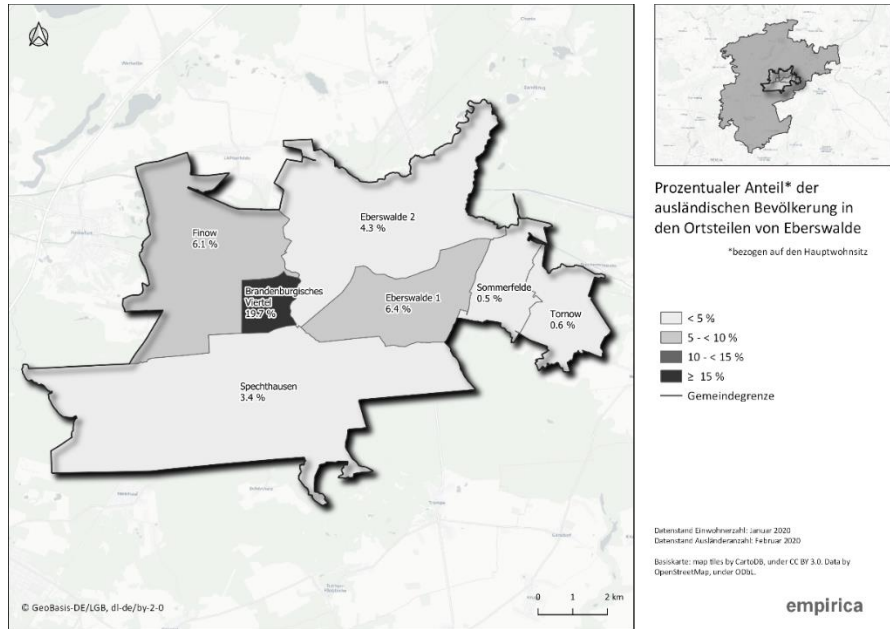
- Anteil ausländischer Bevölkerung wächst seit 2012
- 2021: 3.771 Menschen mit ausländischer Staatsangehörigkeit, 8.8% der Bevölkerung

Eberswalde wächst wieder...



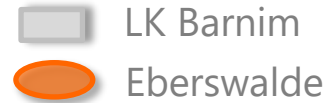
- Größte ausländische Gruppe unter der ausländischen Bevölkerung mit Hauptwohnsitz stammt aus den zehn wichtigsten Flüchtlingsländern wie Syrien, Afghanistan, Eritrea, Iran oder Irak.
- Danach folgen Menschen aus der EU und dem übrigen Europa.

Räumliche Schwerpunkte für Integrationsaufgaben...



- Räumlich ungleiche Verteilung der ausländischen Bevölkerung in Eberswalde
- Deutliche Konzentration im Brandenburgischen Viertel (19,8 % der Bevölkerung)

Breites Engagement bei der Integration



Ein Beirat für Migration und Integration (neun Mitglieder) auf Landkreisebene.

Die Stelle einer/eines Integrationsbeauftragten auf Ebene des Landkreises, die schon seit 1991 existiert.

Das Integrationsnetzwerk Barnim bestehend aus 30-40 Aktiven in der Integrationsarbeit im Landkreis.

Institutionelle Akteure wie die Arbeitsagentur, die Ausländerbehörde oder die Kreisvolkshochschule Barnim.

Die Stelle einer Referentin für soziale Teilhabe und Integration.

Eine Projektstelle zum Thema Arbeitsmarktintegration in der Stadtverwaltung durch das Landesprogramm „Vielfalt als Chance“

Ein breites Netzwerk engagierter Vereine, Beratungsstellen, Träger, Initiativen und Einzelpersonen mit einem langjährigen Engagement in der Integrationsarbeit.

...

1. Hintergrund
2. Methodisches Vorgehen
3. Wo steht Eberswalde?
4. Relevante Handlungsfelder in Eberswalde

Handlungsfelder in Eberswalde

1. Steuerung der Integrationsarbeit
2. Integration als Querschnittsaufgabe stärken
3. Sprache und Bildung
4. Sport und Freizeit
5. Wohnen
6. Stadtgesellschaftlicher Dialog und stadtgesellschaftliche Teilhabe
7. Berufliche Integration und Qualifikation
8. Asyl und Geflüchtete
9. Image und Integration in der Nachbarschaft

1. Steuerung der Integrationsarbeit – Handlungsbedarfe



Anlaufstelle für Belange der Integration in der Verwaltung (dem Thema ein Gesicht geben und Sprachrohr in die Verwaltung)



Bestehende Angebote bekannt machen, sowohl bei potenziellen Nutzern als auch innerhalb des Akteursspektrums



Bestehende Angebote vernetzen und Ressourcen zielgerichtet bündeln (z.B. Verweise auf Angebote anderer Akteure, Räumlichkeiten gemeinsam nutzen, Lobby schaffen etc.)



Konkurrierende Doppelstrukturen vermeiden



Wissenstransfer gewährleisten (Defizite, Ressourcen etc.)



Erfahrungsaustausch befördern (innerhalb Eberswaldes, des Landkreises und bundesweit)

1. Steuerung der Integrationsarbeit - Maßnahmen

Steuerungsfunktion für Integration, angesiedelt in der Verwaltung

- Anlaufstelle für innerhalb und außerhalb der Verwaltung
- Klare Zuständigkeiten und ausreichend (regelmäßig) „Gehör“, idealerweise eine zusätzliche Stelle für den Bereich Integration (Kümmerer, Zuhörer, Anlaufstelle bei rassistischen Vorfällen)
- Breite Information über Beratung zu Möglichkeiten der Fördermittelakquise und Antrag auf Gelder der Stadt (bereits im Referat für Soziale Teilhabe und Integration verankert)
- Ausreichende personelle Ressourcen (mindestens Teilzeitstelle)

Vernetzung

- Stadt als Schnittstelle für konkrete/praktische Fragen bezogen auf lokale Ebene
- Thematische Schwerpunktsetzungen als Handlungsprogramm (ggf. thematische Ags)
- Integrationsnetzwerk Barnim: regelmäßiger und verbindlicher Austausch

Informationspool zu bestehenden Angeboten und Akteuren

Willkommen in WIESBADEN

Ein Wegweiser für Migrantinnen und Migranten

Informationen
Orientierung
Unterstützung

Deutsch
5. Auflage

WIESBADEN

Amt für Zuwanderung
und Integration

www.wiesbaden.de

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|--|
|  | Ankommen und Orientierung 12 |
| | Arrival and orientation, Arrivée et première orientation, Llegada y Orientación, Arrivo e organizzazione, Αφίξη και προσανατολισμός, Como orientar-se na sua chegada, Пристигание и ориентирание, Sosire si orientare, التوجيه بعد الوصول, İlk bilgililer ve yönlendirme, Przyjazd i orientacja, ورود به مقصد و جهت یابی |
|  | Beratung und Information 17 |
| | Counselling and information, Conseils et informations, Asesoramiento e información, Consulenza e informazioni, Συμβουλές και ενημέρωση, Orientação e informação, Консултация и информация, Consigliere si informare, مساعدات معلوماتية, Danişma ve Bilgi edinme, Porady i informacje, مشورة ومعلومات |
|  | Sprache 23 |
| | Language, Apprentissage de la langue, Aprender la lengua, Língua, Γλώσσα, Idioma, Немски език, Limba, اللغة, Dil, Język, زبان |
|  | Kinder und Familie 26 |
| | Children and family, Enfants et familles, Niños y Familias, Famiglia e bambini, Παιδιά και οικογένεια, Menores e família, Семейство и деца, Copii si familie, الاطفال والعائلة, Çocuk ve Aile, Dzieci i rodzina, خانواده و فرزندان |
|  | Wohnen 41 |
| | Housing, Logement, Vivienda, Abitare, Κατοικία, Moradia, Живеене, a locui, المسكن, Ev ile ilgili hususlar, Zamieszkanie, سكونت |

Beratung und Information

Counselling and Information, Conseils et informations, Asesoramiento e información, Consulenza e informazioni, Συμβουλές και ενημέρωση, Orientação e informação, Консултация и информация, Consigliere si informare, مساعدات معلوماتية, Danişma ve Bilgi edinme, Porady i informacje, مشورة ومعلومات



Migrationsberatungsstellen für erwachsene Zuwanderer (MBE) und Jugendmigrationsdienste (JMD)

Es gibt Beratungsstellen für erwachsene Zuwanderer und für jugendliche Zuwanderer zwischen 12 und 27 Jahren (beim IB - Internationaler Bund). Diese Stellen haben das Ziel, Migrantinnen und Migranten auf ihrem Weg zur Integration in Deutschland zu begleiten und ihnen zu helfen. Die Mitarbeiter sprechen viele Sprachen. Sie können Sie in einer anderen Sprache als Deutsch beraten, wenn Sie die Mitarbeiter vorher darüber informieren, welche Sprache Sie sprechen können. Die Beratung ist freiwillig, kostenlos und unverbindlich.

Das Angebot ist für:

- neu zugewanderte Migrantinnen und Migranten
- alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Integrationskursen
- Migrantinnen und Migranten in besonderen Krisensituationen



Foto: Astrid Garth

Hier bekommen Sie Hilfe bei:

- rechtlichen Fragen
- Fragen zu Integrationskursen/Deutschkursen
- Fragen zu Schule, Ausbildung, Arbeitsplatz, Rente
- Fragen zur Anerkennung von Berufsabschlüssen und Zeugnissen
- Fragen zum Wohnen
- Fragen zu Krankenversicherung, Arzt oder Schwangerschaft
- Fragen, Problemen und Kontakt mit Ämtern und Behörden.

2. Integration als Querschnittsaufgabe stärken - Handlungsbedarfe



Integration als Querschnittsaufgabe (Adressaten: Politik, Verwaltung, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen etc.)



Interkulturelle Kompetenzen stärken (Politik, Verwaltung, öffentliche Einrichtungen, Unternehmen etc.)



Positionierung der Stadt für ein offenes und tolerantes Eberswalde



Langfristige, verlässliche und stabile Strukturen (inklusive Finanzierung) schaffen (Kontinuität)



Monitoring und Evaluation der Handlungsbedarfe und Ziele

2. Integration als Querschnittsaufgabe stärken - Maßnahmen

- Integration als Querschnittsaufgabe/ressortübergreifende Aufgabe verankern
 - Schnittstelle innerhalb der Verwaltung (vgl. Kap. 4.1)
 - Überprüfung vorhandener Konzepte hinsichtlich Integration als Querschnittsthema
 - Themen der Integration in allen Ressorts (auch) zukünftig mitdenken.
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B.
 - Mehrsprachiger Leitfaden/ Wegweiser (auch digital)
 - App
- Voneinander lernen und Perspektiven wechseln/ interkulturelle Sensibilisierung
 - Schulungen/Fortbildungen für Institutionen in Eberswalde aller Ebenen (z.B. zuständige Behörden in Stadtverwaltung, städtische Unternehmen, Schulen, Kitas, Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs, Wohnungsgenossenschaften, Polizei etc.)
 - Anlaufstelle und Beratungsstelle bei der Stadt rassistischen und diskriminierenden Vorfällen (Kümmerer).

2. Integration als Querschnittsaufgabe stärken- Maßnahmen



Aktive Einbindung von Menschen mit Migrationshintergrund

- (Aktive) Berufliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltung
- Menschen mit Migrationshintergrund aktiv in Bürgerbeteiligungsprozesse einbinden



Flexibler kommunaler Fonds für Aufgaben der Integration

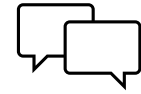
Monitoring und Evaluation, Konzepte

- Durchführung einer internen Evaluation der Handlungsempfehlungen alle zwei Jahre durch die Stadtverwaltung
- Regelmäßige Fortschreibung des Integrationskonzeptes (z.B. alle drei Jahre inklusive Erfolgsdokumentation und weitere Ziele)



Sammlung und Aufbereitung relevanter Daten

3. Sprache und Bildung



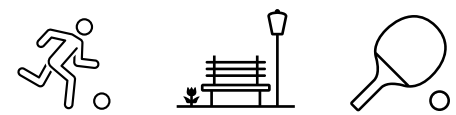
HANDLUNGSANSÄTZE

- Sicherstellung von Kitaplätzen
- Lösungen für Schulen mit Kapazitätsengpässen
- Elternarbeit stärken
- Individuelle Unterstützungsangebote für Kinder und Jugendliche erhöhen
- Ausweitung der psychologischen Betreuung für Kinder und Jugendliche
- Zugang zu und Erlernen der deutschen Sprache fördern / Sprachkurse für alle Altersgruppen ermöglichen, Alphabetisierung
- Niedrigschwiligen Zugang zu Dolmetscherdiensten gewährleisten
- Fehlende Anerkennung von Ausbildungen und Abschlüssen
- Umgang mit „Ausgeförderten“

MASSNAHMEN

- Kitas und Schulen stärken, ggf. in Selbstorganisation
- Einzelfallbetreuung für verhaltens- und sprachauffällige Kinder in Kitas und Schulen
- Sprache fördern
- Orte der Integration schaffen
- Elternarbeit in Kitas und Schulen stärken (z.B. Verweil- und Austauschmöglichkeiten schaffen, Informationsabende anbieten)
- Elternarbeit für die Integration nutzen, ggf. mit Mittlern, Paten, Lotsen und Stadtteilmüttern
- Vernetzung und Austausch zwischen Kitas und Schulen, u.a. um den Übergang zwischen den Bildungseinrichtungen zu begleiten und damit Bildungsbiographien zu stärken
- Vermittlung von Dolmetscherdiensten unterstützen
- Vernetzung und Austausch zwischen Kitas und Schulen, u.a. um den Übergang zwischen den Bildungseinrichtungen zu begleiten und damit Bildungsbiographien zu stärken

4. Sport und Freizeit



HANDLUNGSANSÄTZE

- Strategische Ausrichtung von Integration schärfen und strukturelle Verankerung in den Bereichen Sport und Freizeit
- Multiplikatoren für ein vielfältiges und kultursensibles Angebot
- Ausweitung niedrighschwelliger Sport- und Freizeitangebote insbesondere für Kinder und Jugendliche, sowie für Mädchen und junge Frauen
- Lösungen entwickeln für Sport- und Freizeitangebote mit kultursensiblen Anspruch

MASSNAHMEN

- Bestandsaufnahme aktueller strategischer Ansätze zu Integration in Vereinen und Verwaltung und Entwicklung gemeinsamer Ziele (gemeinsamer Fahrplan: u.a. wen erreichen wir (nicht)?)
- Prüfung der zur Verfügung stehenden Angebote für Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund und ihrer Akzeptanz, ggf. Anpassung des Angebots in Zusammenarbeit mit Jugendlichen, insbesondere jungen Mädchen und Frauen
- Prüfung von Möglichkeiten zur Bereitstellung von Mitteln z.B. für die Übernahme von Mitgliedsbeiträgen, Sportausrüstung, Material sowie Beiträge für Trainingslager und Ähnlichem (ggf. Bildungs- und Teilhabepaket)
- (Mehrsprachige) Öffentlichkeitsarbeit über bestehende Angebote
- Unterstützung vorhandener Patenprogrammen von Mitgliedern für neu ankommende bei Vereinen (u.a. Orientierung, Hilfestellungen, Wertevermittlung)

5. Wohnen



HANDLUNGSANSÄTZE

- Bestandsaufnahme der Wohnraumversorgungssituation in Eberswalde und Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen
- Bedarf nach verfügbaren großen Wohnungen für Familien innerhalb des Rahmens der Kosten der Unterkunft
- Vermeidung einer weiteren räumlichen Konzentration von geflüchteten Menschen, dezentrale Unterbringung bei Bleiberecht soweit wie möglich
- Ausreichend Wohnungen für den Übergang zwischen Wohnverbänden und eigenem Haushalt
- Teilweise Konflikte innerhalb der Hausgemeinschaften zwischen Nationalitäten bzw. Kulturen
- Entwicklung von Lösungen mit Gruppen besonderer Integrationsprobleme
- Flächendeckende Aufwertung des Wohnumfelds und Pflege der Grünflächen im Brandenburgischen Viertel zur Stärkung des Wohnstandortes

MASSNAHMEN

- (Weiterhin) Belegungsmanagement und Abstimmung der Wohnungsunternehmen mit dem Ziel einer konfliktfreien Hausgemeinschaft und Nachbarschaft, möglichst dezentrale Verteilung
- Schaffung von Wohnungen mit Belegungsrechten (geplant)
- Prüfung von Möglichkeiten einer räumlich gestreuten Wohnraumversorgung in Eberswalde
- Information und Erfahrungsaustausch zu erfolgreichen Strategien von Wohnungsunternehmen im Umgang mit Integration, inklusive spezifischer Herausforderungen und Konfliktstoff (wird teilweise bereits umgesetzt)
- Begleitete Sozialarbeit bei Wohnungsunternehmen
- Laut Kooperationsvereinbarung (06/20) zwischen dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg, der Stadt Eberswalde sowie der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG ist die Sicherung von Belegungsbindungen geplant.

6. Stadtgesellschaftlicher Dialog und gesellschaftliche Teilhabe

HANDLUNGSANSÄTZE

- Zusätzliche Möglichkeiten für Austausch und Begegnung schaffen
- Wertschätzung und Einbeziehung migrantischer Selbstorganisation (s. auch Kap. 4.2)
- Rassistische und diskriminierende Erfahrungen und Taten aufklären, sich dagegen positionieren
- Hilfe bei rassistischen und diskriminierenden Erfahrungen in der Stadtverwaltung institutionalisieren (vgl. Kap. 4.2)
- Verstärkte institutionalisierte Erinnerungskultur

MASSNAHMEN

- Austausch und Begegnung verstärken
- Einbeziehung migrantischer Selbstorganisation
- Erinnerungskultur
- Rassismus und Diskriminierung entgegenreten



7. Berufliche Integration und Qualifikation



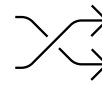
HANDLUNGSANSÄTZE

- Kontinuierliche und strukturierte Beratungsinfrastruktur schaffen
- Berufliche Qualifizierung
- Anerkennung von Abschlüssen oder adäquaten Einsatzmöglichkeiten
- Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten erweitern
- Praktische Arbeitserlebnisse schaffen
- Betätigungsmöglichkeiten auch bei ungeklärtem Aufenthaltsstatus schaffen
- Vermittlungshemmnissen entgegenwirken
- Koordination der Angebote für die Einzelfallberatung

MASSNAHMEN

- Koordination und Verstetigung bei der Beratungsinfrastruktur
- Erweiterung der Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten
- Praktische Arbeitserlebnisse schaffen
- Einbindung der Kammern
- (Weitere) Fokussierung von Maßnahmen und Förderangeboten auf Gruppen mit besonderen Herausforderungen

8. Asyl und Geflüchtete



HANDLUNGSANSÄTZE

- Aufwertung der Lebensbedingungen in den verschiedenen Wohnformen
- Aufenthaltsdauer in den Wohnverbänden verkürzen
- Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen mit ungeklärtem Aufenthaltsstatus
- Verstetigung der Migrations- und Asylberatung
- Förderung der interkulturellen Begegnung

MASSNAHMEN

- Verbesserung der Lebensbedingungen in den Wohnverbänden
- Verkürzung der Aufenthaltsdauer in den Wohnverbänden
- Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in Duldung
- Interkulturelle Begegnung

9. Image und Integration in der Nachbarschaft



HANDLUNGSANSÄTZE

- Das Brandenburgische Viertel hat ein negatives Image in Eberswalde. Selbst innerhalb des Viertels sind einige Wohnbereiche stark stigmatisiert.
- Es besteht keine gute sozialräumliche Anbindung von Eberswalde Mitte an das Brandenburgische Viertel, damit werden soziale Barrieren verstärkt. Es gibt keinen Grund das Brandenburgische Viertel zu besuchen.
- Das Brandenburgische Viertel hat kein attraktives Zentrum.
- Der einzige öffentliche Platz ist der Potsdamer Platz im Viertel. Dieser hat eine geringe Aufenthaltsqualität und laut Experten eher ein schlechtes Image.

MASSNAHMEN

- Als stetige Querschnittsaufgabe für alle relevanten Akteure in Eberswalde: Brandenburgisches Viertel positiv sichtbar machen.
- Es wäre ein großer Mehrwert für das Viertel, wenn es gelingt, das Zentrum städtebaulich aufzuwerten und das z.T. leerstehende Einkaufszentrum umfassend nutzbar zu machen. Hier ist Raum für die Bündelung von Angeboten und für Trefforte für unterschiedliche Nutzergruppen.
- Niedrigschwellige Angebote für gemeinsame Aktivitäten und Begegnung für unterschiedliche Zielgruppen.
- Einbindung der Bewohnerinnen und Bewohner bei Schwerpunktprojekten, wie z.B. der Aufwertung des Zentrums (z.B. Beteiligungsverfahren für die Gestaltung des Platzes mit Zonierungen für unterschiedliche Nutzergruppen).

Ausblick

1. Das Integrationskonzept baut auf den vielfältigen Einschätzungen der Expertinnen und Experten auf. Es ist so angelegt, dass es sich im Zeitverlauf weiterentwickeln kann und soll.
2. Der breite Ansatz erfordert ein schrittweises Vorgehen. Sowohl bei den Querschnittsthemen als auch bei den Einzelmaßnahmen ist ein vernetztes und gemeinsames Vorgehen aller relevanten Akteure in Eberswalde gefragt.
3. Die Stadt sollte dabei die Steuerungsfunktion übernehmen und mit entsprechenden Kapazitäten den Prozess unterstützen.

empirica ag
Forschung und Beratung
Kurfürstendamm 234, D-10719 Berlin
Tel.: 030 884795-0
berlin@empirica-institut.de

Zweigniederlassung
Kaiserstr. 29, D-53113 Bonn
Tel.: 0228 91489-0
bonn@empirica-institut.de

Büro Leipzig
Schreiberstr. 1, D-04109 Leipzig
Tel.: 0341 96008-20
leipzig@empirica-institut.de

empirica regio GmbH
Kurfürstendamm 234, D-10719 Berlin
Tel.: 030 884 795-0
info@empirica-regio.de, www.empirica-regio.de